Ich begrüße Sie zur heutigen Losungsandacht. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 53, Vers 5 :

Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten.

Der Lehrtext steht im 1.Petrusbrief, Kapitel 2 Vers 24:

Christus hat unsre Sünden selbst hinaufgetragen an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben.

Das Nachtgebet eines führenden Ölkonzern-Managers.

Herr Jesus, du kennst mich von klein auf!
Ich habe mich in meiner Ölfirma von ganz unten hochgearbeitet. Kein Job war mir zu schade. Man hat meine Fähigkeit erkannt, Probleme zu lösen. Und so bin ich mit meiner Firma durch dick und dünn gegangen, durch viele Positionen, und nicht zuletzt durch deinen Segen stehe ich nun schon seit einigen Jahren ganz an der Spitze.
Es sind großartige Zeiten für den Ölkonzern. Unsere Gewinne sind astronomisch.
Aber so sehr es mir schmeichelt, am Gipfel des Erfolges zu stehen und unsere Anleger mit Dividenden zu überschütten: Ich weiß auch, dass es viele Menschen gibt, die ihre Öl- und Gasrechnung nicht mehr zahlen können. Ganze Länder verarmen zur Zeit.
Andererseits: Wenn wir jetzt die Preise senken würden, dann würde der Druck von den Gesellschaften genommen werden, neue, nachhaltige Lösungen für die Energieprobleme auf der Welt zu finden. Die Lösung für das Problem der hohen Preise sind nun einmal hohe Preise!
Du siehst, Herr Jesus: Ich bin mir meiner Schuld bewusst, aber richtig bereuen kann ich sie nicht. Darum bitte ich dich, Jesus, dass du sie von mir nimmst und sie mit hinaufträgst an das Holz des Kreuzes, so dass ich, der ich auf dich voll vertraue, gerechtfertigt werde.
Amen.

Nachs seinem Gebet schlief der Manager langsam ein, doch plötzlich erschütterte ihn die durchdringende Stimme Jesu:

Ich habe deine Bitte vernommen, mein Bruder, aber ich werde dir diese Last nicht abnehmen. Du willst mir eine Schuld aufdrücken, die du nicht bereust und gegen die du nichts unternehmen willst.

Um das einmal klarzustellen: Kein Mensch kann seine Schuld abgeben, wenn er sie nicht bereut hat und nicht umgekehrt ist von seinem schädlichen Treiben. Und das bist du nicht, denn du rechtfertigst dein Tun. Deshalb glüht diese Kohle weiter auf deinem Haupt.
Ich habe es doch in der Bergpredigt klar gemacht: Wenn du mit deinen Untaten ins Reine kommen willst, dann geh hin zu deinem Bruder, verständige dich mit ihm - und dann kannst du zu mir kommen.

Der Manager antwortete enttäuscht:

Ja, und was soll das Ganze mit "Ich hat eure Sünden ans Kreuz getragen ...?"

Wieder war Jesu Stimme zu hören:

Sünden werden *vergolten*. Reue würde dir normalerweise gar nichts nützen. Es gäbe für dich *keinen* Weg zur Rechtfertigung und zum ewigen Leben. Du wärest verdammt.
Doch weil mein Tod am Kreuz deine Sünden durch die Vergebung hinweggenommen hat, wirst du gerechtfertigt, *wenn* du das Böse, das du tust, bereust und es versuchst, besser zu machen. Und wenn du anderen vergibst, die *dir* etwas Böses getan haben und ihre Schuld bereuen.
Du weißt, was ich über den Mammon, das Geld gesagt habe. Eure Preise sind ein Zeichen niedrigster Gier und Verblendung. Durch sie kommt nichts in Ordnung, denn ihr lasst den Menschen keine Chance, etwas zu verbessern, wenn ihr sie in den Ruin treibt.
Geh in dich, Darren!

Schweißgebadet wachte der Manager in seinem Bett auf.
Ob er von Jesus gelernt hat und die Geschäftspolitik seines Unternehmens bessert?
Das werden wir demnächst an der Zapfsäule ablesen können.

Wir beten:

Herr,
Tag für Tag empfange ich deine Güte und Wohltat.
Solltest du nach Recht und Verdienst mit dir handeln,
so wäre ich verloren.
Nur aus deiner väterlichen Güte empfange ich Vergebung meiner Sünde.
Laß mich zuversichtlich in deiner Gnade stehen
und bereit zur Umkehr bleiben:
Zur Umkehr auf deinen Weg. Amen.